



Militär der Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Wöchentlich 4 Ausgaben, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Preis pro Quartal 1,20 RM. (incl. Post) bezogen im vorausenden Betrag zu zahlen 1,25 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Anzeigen: 50 Pf. bei der Druckerei; 75 Pf. bei der Post. — Druckerei: Druckerei Gensersbach in Wildbad. — Postfach 101 74. — Wildbad.

Verleger: Dr. med. Gensersbach in Wildbad. — Redaktion: Dr. med. Gensersbach in Wildbad. — Druckerei: Druckerei Gensersbach in Wildbad.

Nummer 183 Feuille 479 Samstag den 8. August 1936 Feuille 479 71. Jahrgang

Nichteinmischung in Spanien

Die französische Regierung hat einigen Hauptmächten den Vorschlag unterbreitet, in einer gemeinsamen Erklärung die Verpflichtung zu neutraler Haltung gegenüber den beiden Parteien des spanischen Bürgerkrieges zu übernehmen. Diese französische Anregung ist offensichtlich die Folge der moralischen Solidarität des derzeitigen französischen Kabinetts mit dem spanischen. Obwohl der Gedanke der Neutralität und der Nichteinmischung im allgemeinen grundsätzlich Zustimmung findet, legt man namentlich in England und in Italien doch Wert darauf, seine Durchführung auch wirklich sicherzustellen. Italien beispielsweise hat die Aufmerksamkeit der französischen Regierung darauf gelenkt, daß die in öffentlichen Rundgebungen, Pressekampagnen, Geldsammlungen, Freiwilligenwerbungen zum Ausdruck kommende moralische Solidarität mit einer der Bürgerkriegsparteien schon eine Intervention darstelle. Und England hat ebenfalls zum Ausdruck gebracht, daß es die Verpflichtung zur Nichteinmischung möglichst rigoros ausgelegt haben wolle. Allerdings kann man in der englischen Presse auch die Forderung lesen, die vom kommunistischen Böbel begangenen Grausamkeiten machten ein unmittelbares Eingreifen der britischen Regierung in Spanien unerlässlich.

Die Neutralitätsfrage in solchen innerpolitischen gewaltsamen Auseinandersetzungen wie sie zur Zeit in Spanien erfolgen, ist ein neu auftauchendes internationales Problem. Es würde kaum zwischenstaatliche Bedeutung bekommen haben, wenn hinter der einen der beiden spanischen Bürgerkriegsparteien nicht Moskau stünde, das eben nicht ein Begriff nationaler, innerstaatlicher Politik ist, sondern das den weltrevolutionären Willen zur Einmischung in allen Ländern repräsentiert. Die Einmischung Sowjetrußlands in Spanien ist zur Genüge erwiesen. „Grundsätzlich“ hat zwar auch die Sowjetregierung dem französischen Neutralitätsvorschlag zugestimmt, aber sie hat Vorbehalte gemacht. Einstweilen verfolgt sie weiter die bisherige Linie. Genau wie Frankreich sich zunächst auch noch die Handlungsfreiheit vorbehalten hat und durch Herrn Cot vier Flugzeuge nach Madrid schickte, die von der spanischen Volksfrontregierung prompt beschlagnahmt wurden und jetzt wahrscheinlich über den Virenen des Generals Nola freien werden. General Franco, das Haupt der Militärbewegung, soll dafür in Marokko italienische Flugzeuge in Empfang nehmen. In der Tat, die Neutralität in den spanischen Dingen ist eine problematische Angelegenheit.

Englische Presse zum Neutralitätsabkommen

London, 7. Aug. Das außenpolitische Interesse der englischen Öffentlichkeit sowohl als auch der Londoner Amtsstellen gilt zur Zeit ausschließlich den Bemühungen um die Herbeiführung eines Neutralitäts- oder Nichteinmischungsabkommens unter den an Spanien interessierten Mächten. In der englischen Presse wird auf die Gegenüberstellung der Auffassungen zwischen Rom und Moskau hingewiesen. Während die Sowjetregierung nach den in London vorliegenden Meldungen auf dem Standpunkt steht, daß der zur Zeit in Madrid am Ruder befindlichen Regierung eine moralische und geldliche Unterstützung nicht verweigert werden könne, wird die amtliche italienische Verlautbarung hierzulande als die Forderung nach Wahrung einer unbedingten und allgemeinen Neutralität ausgelegt.

Demgegenüber schreibt ein diplomatischer Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, daß Frankreich und England nicht die Abgabe einer Neutralitätserklärung forderten, die mit der Anerkennung der spanischen Militärgruppe als kriegsführender Partei gleichbedeutend sein würde, sondern eine Nichteinmischungserklärung, die die Stellung der Widersacher der Madrider Regierung unberücksichtigt lasse. Diese Auffassung sei bis jetzt im Grundsatze von den Regierungen Englands, Frankreichs, Belgiens, Hollands und der Tschechoslowakei angenommen worden. Deutschland habe Vorbehalte hinsichtlich Sowjetrußlands und Sowjetrußland hinsichtlich Deutschlands und Italiens gemacht. Desgleichen habe die italienische Regierung Vorbehalte geltend gemacht. Eine Antwort Portugals liege bis jetzt noch nicht vor. Wie der Berichterstatter erzählt, hat die französische Regierung einen Entwurf angefertigt, der jedoch mehr die grundsätzliche Seite behandle als die Einzelheiten der Begriffsbestimmung „Nichteinmischung“. Hierdurch werde die erste Voraussetzung für ein gemeinsames Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterialien aller Art nach Spanien geschaffen. Was die sowjetrussischen Geldleistungen an die spanische Regierung angehe, so könne behauptet werden, daß der Bürgerkrieg hierdurch nicht beeinflusst werde (?). Denn die Regierung in Madrid, die die Goldreserven Spaniens in ihrem Besitz habe, sei ihren Gegnern in finanzieller Hinsicht ohnehin gewaltig überlegen.

Auch der diplomatische Berichterstatter der „Times“ meint, es gewinne die Auffassung an Boden, daß es sich zunächst als unmöglich erweisen werde, über ein Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterialien hinauszugehen.

gehen. Immerhin könne vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt ein umfassenderes Abkommen erzielt werden.

Die Zweideutigkeit der Pariser Neutralitätspolitik

Paris, 7. Aug. Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ berichtet aus Pamplona von einem Communiqué über die Bombardierung durch Regierungsflugzeuge in den letzten Tagen. Darin heißt es u. a.: „Alle diese Bombardierungen sind von Apparaten ausgeführt worden, die nicht zu den Modellen der spanischen Armee gehören. Außerdem sind die nicht explodierten Bomben, die abgeworfen wurden, nicht von der Art, wie sie in der spanischen Armee verwendet werden.“

Der Berichterstatter bemerkt dazu, es sei nur ein Schritt von diesem Communiqué bis zu dem Gedanken, daß die Flugzeuge und Bomben von Frankreich an die Regierung in Barcelona geliefert worden seien. Dieser Schritt sei gemacht worden, und die in Spanien lebenden Franzosen hätten sofort die Folgen gespürt. Er, der Berichterstatter, habe es vorgezogen, Pamplona lieber zu verlassen, als bei einem derartigen Verdacht und der daraus entstandenen Feindseligkeit dort zu leben. Die Freunde, die Frankreich in Nordspanien gehabt habe, hätten sich von Frankreich entfernt.

Der Vormarsch der Nationalisten

Einnahme Madrids in zwei Wochen

Hendaye, 7. Aug. Die Lage in Spanien hat sich im Laufe des Donnerstags und Freitags nur wenig verändert.

Die Nationalisten sind im Norden und Westen weiter im unbestrittenen Besitz der Provinzen Coruna, Lugo, Orense, Leon, Valencia, Burgos, Alava, Navarra, Logrono, Soria, Segovia, Valladolid, Avila, Caceres, Salamanca und Zamora. Dazu kommt die Stadt Huesca, drei Viertel der Provinz Saragossa, ein Viertel der Provinz Guadalupe und der Nordstreifen der Provinz Madrid, die halbe Provinz Teruel, sowie etliche Kanarische Inseln und ganz Spanisch-Marokko. Am Catalonia mit seinen vier Provinzen Lerida, Gerona, Barcelona und Tarragona, das der Madrider Regierung gegenüber seine Unabhängigkeit erst vor wenigen Tagen unzweideutig erklärt hat, und darüber hinaus vom reinen Anarchismus beherrscht wird, kümmert man sich von Seiten der Nationalisten zur Zeit nicht. Die Unterwerfung Cataloniens soll erst durchgeführt werden, wenn im Süden Spaniens völlige Ordnung geschaffen worden ist. Dagegen kämpfen die Nationalisten zur Zeit um die Provinz Malaga mit ihrer gleichnamigen Hauptstadt und um die Provinz Badajoz, dem einzigen für Madrid freien Ausgang nach Portugal. Der Vormarsch der Truppen des Generals Franco auf Madrid, der während dieser Woche zum Stillstand gekommen war, ist am Donnerstag von Cordoba aus wieder aufgenommen worden, nachdem es gelungen war, von Marokko Fremdenlegionäre heranzuziehen.

Die Truppen des Generals Nola dagegen bleiben zunächst in ihren Stellungen, bis die Streitkräfte des Generals Franco auf eine gewisse Entfernung an Madrid herangekommen sein werden. Ein ähnliches Vorgehen befolgt die Nordgruppe auch in dem Streifen Iruun—San Sebastian—Galdakao—Sancti Spiritus.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände ist es durchaus möglich, daß die endgültige Einnahme Madrids in etwa zwei Wochen erfolgen kann.

Unruhen auf Madeira

London, 7. Aug. Nach einer Meldung aus Lissabon ist es auf Madeira infolge von Preissteigerungen für Milch und Butter, die kürzlich von der Regierung zum Schutze der Volkswirtschaft festgesetzt worden waren, zu Unruhen gekommen. Mehrere Personen wurden dabei getötet und verletzt. Verstärkte Polizeikräfte mußten eingesetzt werden. Weiter berichtet dazu, daß nach einer am Donnerstag nacht von der portugiesischen Regierung erlassenen Verlautbarung zwei Kriegsschiffe mit Flugzeugen, Infanterie und einer Maschinengewehrabteilung nach Funchal unterwegs sind, um die Ordnung wiederherzustellen und die Häufelstörer zur Rechenschaft zu ziehen.

Kriegsschiff der Vinsregierung beschießt Algeciras

London, 7. Aug. Wie aus Gibraltar berichtet wird, beschloß das Kriegsschiff der Vinsregierung „Jaime I.“ seit Freitag früh den Hafen von Algeciras. Von Gibraltar aus konnte beobachtet werden, daß zahlreiche Geschosse in Algeciras explodierten, insbesondere in der Nähe des Torpedobootes 19 und des Kanonenbootes „Dato“, die beide von Parteigängern der Militärgruppe geführt werden. Ein Schuß der „Jaime I.“ traf das Kanonenboot „Dato“ so schwer, daß es in Brand geriet.

Madrid ernannte neuen Kriegsminister

Madrid, 7. Aug. Amtlich wird mitgeteilt: Der Major Sarabia ist zum Kriegsminister ernannt worden. Der bisherige Kriegsminister Castello soll das Kommando über einen Truppenteil erhalten. Der neue Kriegsminister Sarabia war mehrere Jahre lang Privatsekretär des Staatspräsidenten Azona.

Heldenhafter Tod nationalistischer Soldaten in Albacete

Paris, 7. Aug. Der Sonderberichterstatter des „Journal“ in

Burgos schildert den heldenhaften Tod, den 40 Nationalisten und ein Offizier in Albacete gefunden hätten. Nachdem sie die Unmöglichkeit einer weiteren Verteidigung eingesehen hätten, hätten sie sich in zwei gegenüberliegenden Reihen aufgestellt und sich gegenseitig das Gewehr auf die Brust gesetzt. Auf das Kommando des Offiziers hätten sie sich gegenseitig erschossen, während sich der Offizier durch einen Revolvererschuß ins Herz tötete. Die Marzisten und Kommunisten hätten beim Betreten nur 41 Leichen vorgefunden.

Neuer deutscher Protest in Spanien

Madrid, 7. Aug. Der deutsche Geschäftsträger in Madrid und der deutsche Generalkonsul in Barcelona haben wegen der Ermordung der vier deutschen Staatsangehörigen wiederholt und nachdrücklich Protest erhoben.

Die französischen Waffenlieferungen nach Spanien

Paris, 7. Aug. Die „Action francaise“ legt ihre Enthüllungen über die Waffenlieferungen Frankreichs für die spanische Vinsregierung fort. Das Blatt will wissen, daß am Donnerstag Kriegsminister Daladier angeordnet habe, der spanischen Regierung sofort folgendes Kriegsmaterial zur Verfügung zu stellen: acht 7,5-Zentimeter-Geschütze, 1600 7,5-Zentimeter-Granaten, 2000 Gewehre, 50 Maschinengewehre, 50 Millionen Patronen und 10 000 Flugzeugbomben zu je 10 Kilogramm. Weiter behauptet die „Action francaise“, daß sechs zweimotorige Flugzeuge „Cote 54“ mit Hispano-Motoren, die vom französischen Staat bestellt und der spanischen Regierung überlassen worden seien, nannmehr geliefert würden. Zwei dieser Flugzeuge seien bereits am Donnerstag mit Maschinengewehren ausgerüstet in Toulouse eingetroffen. Am Mittwoch seien acht neue „Dewoitine-375“ in Toulouse angekommen, am Donnerstag morgen weitere drei.

„Sieg der Nationalisten sicher“

Paris, 7. Aug. Der Sonderberichterstatter des „Jour“, der sämtliche Fronten in Spanien, sowohl auf Seiten der Militärgruppe als auch auf der der Marzisten, besucht hat und jetzt nach Hendaye zurückgekehrt ist, schildert in seinem Blatt die Eindrücke, die er erhalten hat. Er kommt zu dem Schluß, daß die Truppen General Francos und General Nolas an dem Tage und zu der Stunde in Madrid einziehen würden, die sie selbst bestimmen. Der Sieg der Nationalisten sei vollkommen sicher; nichts auf der Welt werde sie daran hindern, ihr Ziel zu erreichen.

RdF-Dampfer für deutsche Spanienflüchtlinge

Berlin, 7. Aug. Soeben hat der „Kraft durch Freude“-Dampfer „Monte Sarmiento“ Hamburg mit Kurs Lissabon verlassen. Der Dampfer ist von der RSGdF als Wohnschiff eingerichtet und dazu bestimmt, etwa 2000 deutschen Flüchtlingen aus Spanien Schutz und Unterkunft zu bieten.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß Reichsleiter Dr. Ley die Einrichtungen der deutschen Arbeitsfront und der RSGdF in den Dienst der Betreuung deutscher Flüchtlinge aus Spanien gestellt hat. Die RSGdF durch Freude wird sich der vertriebenen Deutschen aus Spanien mit besonderer Sorge und Treue widmen, um ihnen seelische und körperliche Erholung zu ermöglichen und ihnen zu helfen, ihr furchtbares Schicksal erträglicher zu gestalten. Deshalb sind durch die RSGdF

Kurze Tagesübersicht

In der Berliner Staatsoper begrüßten die Reichsminister Göring und Göbbels die Olympiagäste bei einem Festabend.

Ministerpräsident Göring gab zu Ehren des Königs von Bulgarien ein Frühstück.

Bei den Olympischen Spielen war am Freitag wieder ein Großlampstag. In Grünau begannen die Wettkämpfe der Kanusfahrer, wobei die Deutschen zwei goldene, eine silberne und eine bronzene Medaille errangen.

Der französische Neutralitätsvorschlag bezüglich Spaniens ist nun den Mächten unterbreitet worden, obwohl die Pariser Zeitungen täglich Meldungen über Lieferung von Kriegsmaterial für die Vinsregierung in Spanien bringen. Außerdem soll Frankreich das Aufmarschgebiet für ein russisches Expeditionskorps werden.

In Madrid ist die Lage nun zum Brechen gespannt. Die Vinsregierung hat bereits den Kriegsminister gewechselt und ist nicht mehr Herr der Lage. Die Nationalisten sind weiter im Vormarsch.

weite Gebiete in der Bazarischen Ostmark, im Schwarzwald und in Südbayern für die Aufnahme von mehreren tausend deutschen Flüchtlingen aus Spanien, mit deren Eintreffen gerechnet wird, vorbereitet. Die Flüchtlinge werden in derselben Weise wie unsere KdZ-Urlauber betreut werden. Die Benutzung der Monte Sarmiento als Wohnschiff für deutsche Flüchtlinge macht es erforderlich, daß vorerst vier vorgezeichnete Umlauffahrten dieses Dampfers ausfallen. Die von diesem Ausfall betroffenen Urlauber werden diesen Verzicht mit Freuden auf sich nehmen, gilt es doch, den bedrohten Deutschen in Spanien in echter Volksverbundenheit Schutz und Hilfe zu gewährleisten.

Auch die Italiener verlassen Madrid

Sondaya, 7. Aug. Von maßgebender italienischer Seite erfahren wir, daß die italienische Regierung sämtlichen italienischen Staatsangehörigen, die sich noch in Madrid befinden, Anweisung gegeben habe, das Land zu verlassen. Außerdem sollen die in der spanischen Hauptstadt sich noch aufhaltenden Diplomaten den Plan erwogen haben, Madrid zu verlassen, falls die Regierung die Sicherheit des Lebens der Ausländer nicht unbedingt und vorbehaltlos garantiert.

Inhalt der franz. Neutralitätsnote

Paris, 7. Aug. Die französische Regierung hat eine Note an die interessierten Mächte gerichtet, in der sie die Regeln aufstellt, die nach ihrer Ansicht die praktische Durchführung des Grundsatzes der Nichtbeteiligung in die spanischen Angelegenheiten erlauben würden.

Nach dem Entwurf sollen sich die Regierungen dahin verpflichten, daß die Ausfuhr, Einfuhr und die Beförderung von Kriegsmaterial von und nach Spanien einschließlich von Kriegsschiffen und Flugzeugen jeder Art (Militärluftzeuge, Touristenflugzeuge, Handelsflugzeuge) verboten sein sollen. Auch sollen alle laufenden Lieferungen unterbrochen werden, auch wenn die Bestellungen vor der Krise gemacht worden sind. Schließlich sollen die Regierungen alle Nachrichten über die Maßnahmen zur Durchführung dieses Versprechens austauschen. Jedoch wurde keine Anregung für die Einführung einer Durchführungskontrolle gemacht. Dieser französische Vorschlag soll bereits die Billigung Englands haben, das ihn unterstützen werde.

Der Intransigent hebt hervor, daß es sich um eine Verpflichtung der Regierung handle, daß also der Privatindustrie unter dem Vorbehalt gewisser Ausfuhrerlaubnisse die volle Freiheit belassen werden würde, der einen oder anderen kriegsführenden Partei die Hilfe zukommen zu lassen, die man für notwendig erachte. Schließlich bleibe auch den Regierungen aufgrund der geltenden internationalen Abmachungen das Recht, Lebensmittel und Arzneien zu senden.

Die Auslandsorganisation trauert

Beileid des Führers an die Hinterbliebenen der ermordeten Spanien-Deutschen

NSR. Der Führer hat den Angehörigen der bei den spanischen Anrufen ums Leben gekommenen vier jungen Deutschen sein Beileid zu dem schmerzlichen Verlust aussprechen lassen.

Aus dem gleichen Anlaß hat der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, für alle Dienststellen der Auslandsorganisation in Deutschland und im Auslande mit sofortiger Wirkung eine vierzehntägige Trauer bis zum 20. August 1936 einschließlich angeordnet.

Sowjetrussische Freiwillige für Spanien auf dem Wege nach Frankreich?

Paris, 7. Aug. Während die französische Regierung über die Abgabe einer Neutralitätserklärung aller mehr oder weniger an den spanischen Ereignissen interessierten Mächte verhandelt, und die Presse in besonders deutlicher Aufmachung die angeblich zufriedenstellende Antwort der Sowjetregierung wiedergibt, legen die marxistisch-kommunistischen Kreise in Frankreich und in Sowjetrußland in großer Eile die Unterfertigung aller Art für Spanien fort. Der in Frankreich gebildete sogenannte „Solidaritätsausschuß“ der Volksfront teilt mit, daß er in Zusammenarbeit mit der marxistischen Arbeitergewerkschaft und der Roten Hilfe bereits eine halbe Million Franc gesammelt habe. Ohne Unterbrechung sollen Lebensmittel und Sanitätsmaterial nach Spanien abgehen.

Der „Matin“ hatte schon am 26. Juli die Bildung eines kommunistischen Freikorps in Sowjetrußland angekündigt und der „Sour“ will heute wissen, daß die erste Gruppe dieser Freiwilligen sich bereits auf dem Wege nach Frankreich befindet. Die französische kommunistische Partei habe in dem roten Gürtel um Paris Unterkunftsmöglichkeiten bereitgestellt und einen dreiköpfigen Ausschuss gebildet, der für die Verpflegung zu sorgen hat. Frankreich, so schreibt das Blatt, hat den tragischen Vorzug, sowohl vom finanziellen als auch vom militärischen Standpunkt aus eine Filiale Moskaus zu werden. Denn anders könne man die Rekrutierung von Freiwilligen, die Sowjetrußland nach Spanien entsenden, nicht nennen. In wenigen Tagen werde Frankreich die Soldaten der Roten Armee beherbergen, die zur Verstärkung des internationalen revolutionären Heeres bestimmt seien, das ganz Europa bolschewisieren solle.

Auch der Außenpolitiker des „Journal“ wirft die Frage auf, welche Neutralität man überhaupt von der Komintern erwarten könne, die bereits eine „Lohnsteuer“ für die Schaffung eines Kriegsfonds zugunsten der spanischen Volksfront eingeführt und die Bildung von Freiwilligenkorps beschlossen habe. Man müsse sich fragen, ob eine derartige Einmischung mit der Neutralität vereinbar sei.

Im gleichen Sinne schreibt der „Matin“, der der Moskauer Regierung ein Doppelspiel vorwirft. Während sie einerseits dem französischen Vorschlag zustimme, torpediere sie gleichzeitig diese Bemühungen auf der anderen Seite durch die Einführung einer Lohnsteuer zugunsten der Madrider Regierung. Dieses Verhalten müsse als eine wahre Herausforderung bezeichnet werden.

Französische Kommunisten fordern militärische Unterstützung

Paris, 7. Aug. Die französische kommunistische Partei hielt am Donnerstag unter dem Vorsitz des Generalsekretärs und Abgeordneten Thorez eine Mitgliederversammlung ab. Bei deren Eröffnung der kommunistische Abgeordnete und stellv. Vorsitzende der Kammer, Duclos, erklärte, daß die Frage der Unterstützung der spanischen Regierung der Gegenstand der Sitzung sei. Der Abgeordnete Thorez verlangte, man dürfe sich in Frankreich nicht auf bloße Versicherungen der Solidarität beschränken, sondern man müsse unverzüglich Flugzeuge, Kanonen und Maschinengewehre für die spanische Regierung zur Verfügung stellen.

Englischer Gewerkschaftsrat sammelt für Madrid

London, 7. Aug. Wie der „Daily Express“ berichtet, hat auch der englische Gewerkschaftsrat eine Sammlung zugunsten der spanischen Regierung veranstaltet, die jedoch nur ein bescheidenes Ergebnis gehabt hat. Ein Vertreter des nationalen Arbeiterrates, dem bekanntlich auch die oppositionelle Arbeiterpartei angehört, gibt zu, daß insgesamt nicht ganz 6000 Pfund gesammelt worden sind, obwohl der Gewerkschaftsrat die Liste bereits vor zehn Tagen mit einer Summe von 100 000 Pfund eröffnete.

Legle Aufforderung an die britischen Untertanen Spanien zu verlassen

London, 7. Aug. Auf Ersuchen des englischen Auswärtigen Amtes richtete der britische Rundfunk am Donnerstag abends an alle noch in Spanien verbliebenen britischen Staatsangehörigen die Aufforderung, sich mit der nächsten Konsulatsstelle in Verbindung zu setzen, da es sich im Hinblick auf die verworrene Lage in Spanien dringend empfehle, von der Rückkehrmöglichkeit, die sich zur Zeit noch bietet, Gebrauch zu machen. Die zum Abtransport der britischen Untertanen in Spanien getroffenen Maßnahmen könnten nicht auf unbestimmte Zeit aufrechterhalten werden.

Nach einer Schätzung befanden sich bei Ausbruch der Feindseligkeiten rund 3000 britische Staatsangehörige in Spanien, von denen bisher etwa 2000 abtransportiert worden sind.

Gegen die Greuelthaten in Spanien

Erzbischof von Westminster brandmarkt sie

London, 7. Aug. Der Erzbischof von Westminster trat mit einer bedeutenden Erklärung über die Lage in Spanien an die Öffentlichkeit. Der Kirchenfürst bringt darin seinen Widerspruch über die von den Kommunisten an der Geißlichkeit in Spanien begangenen Greuelthaten zum Ausdruck. Man müsse daran denken, so heißt es in der Erklärung weiter, daß auch Englands Kreuz in Gefahr sei, wenn das seines Nachbarn in Flammen liege.

Bemerkenswert ist eine Mitteilung, die der Erzbischof von Westminster von dem Rektor des englischen Colleges in Valladolid erhalten hat. In dieser Mitteilung beklagt sich der Rektor über die irreführenden Nachrichten, die der englische Rundfunk über Spanien verbreite. Stets werde von „Regierungsstreikkräften“ und „Außenindischen“ gesprochen, anstatt von dem Vöbel und den Streikkräften zur Wahrung der Ordnung und der christlichen Gehe. Es handle sich um einen Kampf zwischen den Kräften des Christentums und des Kommunismus. Die einzige wahre Regierung in Spanien sei die des Generals Cabanellas in Burgos. In Madrid übten die Kommunisten die Regierungsgewalt aus und die Stadt befände sich in einem Zustand der Belagerung.

Amerikanischer Protest in Madrid

Washington, 7. Aug. Wie das Staatsdepartement mitteilt, hat der amerikanische Geschäftsträger in Madrid bei der spanischen Regierung scharf gegen die Wegnahme amerikanischer Eigentums protestiert. In Barcelona sind nämlich die Fabriken von Ford und General Motors beschlagnahmt worden. In Madrid waren einige amerikanische Privatkraftwagen enteignet worden, sie sind aber bis auf einen den Eigentümern wieder zurückgegeben worden. In der Protestnote wird die Madrider Regierung in keinem Zweifel darüber gelassen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten für den Schutz des amerikanischen Eigentums, gleichgültig ob es im Besitz von Amerikanern oder infolge der gegenwärtigen Umstände von diesen zeitweilig im Stich gelassen worden ist, die Madrider Regierung verantwortlich machen werde.

Bedeutung der militärischen Erziehung

Ministerpräsident Göring:

Der Soldat ist der bessere Sportkamerad

Ministerpräsident Generaloberst Göring gewährte einem Vertreter der Berliner „Illustrierten Nacht Ausgabe“ eine Unterredung, in der er die Bedeutung der militärischen Erziehung für die körperliche Erleichterung und für die sportliche Leistung betonte und folgendes ausführte:

„Soldaten aller Völker in friedlichem Wettkampf, das ist wohl das höchste Erlebnis dieser großen Tage. Wir haben die Läufer, die Springer, Speerwerfer, wir haben die Reiter auf dem Kalen, die Kämpfer im Polospiel, die Angehörigen fremder Armeen im Fünfkampf mit den unseren um den Siegerpreis kämpfen, die Küberer in Grünau, Athleten, Ringer, Boger, Rennfahrer, jeder als Träger der Farben seiner Nation ein Mann der sportlichen Jugend seines Vaterlandes, und sonst nichts! Für diese Sportler gilt nach olympischem Gesetz weder Beruf noch Privatleben, denn es ist einer der größten Vorzüge des olympischen Geistes, daß Rang, Klasse, Herkunft und Besitz hier keine Rolle spielen.

Ueber diese Gemeinschaft, die heute noch vielfach in der Welt unbekannt ist, über solche Einheit des körperlichen und geistigen Willens von Männern und Frauen, die im Wettkampf stehen, empfinden wir Nationalsozialisten eine besondere Freude. Angefangen vom deutschen Organisationskomitee bis zum letzten Zeitungsleiter und Rundfunkhörer ist ganz Deutschland besesselt mit sofortigem Herzen bei diesen Olympischen Spielen, weil ihr Geist uns vertraut ist. Wir wechseln nicht das Blickfeld der öffentlichen Meinung, wenn wir von unserem innerstädtischen Erleben auf dieses Sportfeld hinübergehen. Hier und dort sind die Gemeinschaft und Kameradschaft der Wettkämpfer nur mit dem Ziel der höheren Leistung oberster Grundlag.

„Die 5000 Sportler“, fuhr Generaloberst Göring fort, „sie hier kämpfen, lehren mit dem tiezen Erleben der Gemeinschaft in ihre Heimat zurück. Die Hunderttausend, die täglich im Ring stehen, werden niemals vergessen, daß sie bei diesem Fest der Gemeinschaft dabei sein durften. Am tiefsten jedoch wird dies Erlebnis diejenigen paden, die von hier wieder in die Reihen unserer eigenen Wehrmacht zurückgehen.“

Der Soldat weiß wahrlich am besten, was der Friede bedeutet. Wenn Männer, die ihr Leben für jeden einsetzen oder mit den modernen Waffen des Krieges täglich für den Kampf um das Leben sich vorbereiten müssen, hier mit aller Anspannung der körperlichen und geistigen Kräfte um den Lorbeer des Sieges ringen, ohne jede Waise, dann ist dieser ritterliche Wettkampf höchstes Glück des Soldaten!

Schon bei den Kunstflügen in Rangsdorf, vor der Eröffnung der Olympischen Spiele haben wir fremde Offiziere als Kavaliere des Wettkampfes begrühen können. Mit unseren deutschen Reiteroffizieren, die auf vielen Turnierplätzen anderer Staaten den Siegerkranz eroberten, kämpften Reiter aus Rumänien, den Vereinigten Staaten, Ungarn, Polen, Spanien, Portugal, Schweden, der Schweiz, Bulgarien, Belgien und der Tschechoslowakei. Unter diesen Reitern sind auch die Kameraden aus Frankreich, mit denen wir uns schon in unserer Arena am Kaiserdamm des Erlebnisses der sportlichen Kameradschaft er-

treut haben. Unter den Reitern in modernen Junstamps und deutsche Offiziere und schwedische Offiziere, die Olympiasieger von Los Angeles und Amsterdam. Für den Schwimmsport, für die Weitläufe, für das Ringen und das Werfen treten Soldaten als sportliche Kämpfer ihres Landes an.

Wir grühen die Soldaten aller Armeen, die an den 11. Olympischen Spielen teilnehmen, in besonders erster Kameradschaft. Soldaten kämpfen mit anderen Soldaten um die Ehre der Nation. Soldaten ehren den Sieger mit der allen gemeinsamen Freude über den Erfolg des einen, Soldaten sind miteinander nur deshalb glückliche Kameraden, weil sie mit ihrer eigenen Kraft um den Lorbeer des sportlichen Sieges ringen durften. Diese Soldaten reden nicht über die verschiedenen theoretischen Grundzüge des Friedens. Sie beweisen vor den Augen und Ohren der ganzen Welt durch die Tat die Ehrlichkeit vor dem höchsten menschlichen Erlebnis, von dem Ritterleben der Gemeinschaft. Das ist Friede.

Wäge von diesen Augusttagen 1936 auf die Welt das Bewußtsein übergehen, wie herrlich der Friede und wie leicht er zu gestalten ist, wenn man dem Willen der Völker und unverdorbene Menschen den Weg freigibt.“

Reichsregierung empfängt Olympiagäste

Ein Fest deutscher Gastfreundschaft

Berlin, 7. Aug. Im Namen der Reichsregierung hatten am Donnerstag abend die Reichsminister Generaloberst Göring und Dr. Göttsche aus Anlaß der 11. Olympischen Spiele zu einem Empfang in der Staatsoper eingeladen. Der festliche Abend in der besonders ausgestatteten Staatsoper bildete den Höhepunkt der verschiedenen großen Rahmenveranstaltungen zu den Olympischen Spielen in Berlin. Zu Beginn des Abends begrühte Reichsminister Generaloberst Göring die in- und ausländischen Gäste: „In diesen Tagen, die im Rahmen der Olympischen Spiele in Berlin Abgesandte aller Völker und aller Nationen vereinen, ist es für die deutsche Reichsregierung als Dolmetsch des deutschen Volkes eine Selbstverständlichkeit, den Fremden und Ausländern beste deutsche Gastfreundschaft zu bieten. Unser deutsches Volk heißt alle die Fremden, die in diesen Tagen zu uns gekommen sind, auf das herzlichste willkommen.“

Nach einer kurzen Pause ergriff Reichsminister Dr. Göttsche zu einer kurzen Begrüßungsansprache das Wort. Der Minister sagte, es falle ihm schwer, zu den vielen ausländischen Gästen zu sprechen, weil er wisse, daß manche Zeitungen des Auslandes in dem, was gerade er zu sagen habe, eine Propagandamöglichkeit für das nationalsozialistische Deutschland sehen möchten. Ich möchte mich daher darauf beschränken, zu betonen, daß in einer Zeit, in der viele Länder Europas von den schwersten wirtschaftlichen und politischen Krisen heimgesucht sind, in Deutschland möglich ist, nach einer dreieinhalbjährigen Aufbauarbeit des nationalsozialistischen Staates ein wirkliches Fest der Freude und des Friedens zu feiern, ein Fest, zu dem wir alle Nationen der Welt eingeladen haben und zu dem alle Nationen der Welt erschienen sind. Ich habe den Eindruck, daß dieses Fest viel wichtiger ist als manche Konferenz, die in der Nachkriegszeit abgehalten worden ist. Hier ist für die verantwortlichen Männer der Nationen die Möglichkeit gegeben, sich kennen und schätzen zu lernen. Vieles aber ist die Voraussetzung für eine wahre und edle Verständigung, die Europa nottut und die von allen Völkern in Europa ersehnt und erhofft wird. So gesehen hat dieses olympische Fest weit über seinen rein sportlichen Charakter hinaus einen politischen Sinn, und zwar einen politischen Sinn auf einer höheren Ebene als der der Tagespolitik: Wir wollen uns kennen und schätzen lernen und dadurch eine Brücke bauen, auf der die Völker Europas sich verständigen können.

Im Namen des Internationalen Olympischen Komitees dankte dessen Präsident Graf Baillet-Latour, der Reichsregierung für die tatkräftige Unterstützung, mit der sie die Vorbereitungsarbeiten des O.R. und des Organisationskomitees gefördert habe. Der Redner sagte, zugleich für alle ausländischen Gäste, daß sie auf das tiefste gerührt seien von dem außerordentlich freundlichen Empfang, der ihnen vom ganzen deutschen Volk bereitet worden sei. In dieser herrlichen Festimmung konnten die Olympischen Spiele 1936 in einem grandiosen Rahmen und in einer Atmosphäre allgemeiner Sympathie, die durch keine politischen Schwierigkeiten getrübt wurde, stattfinden. Abschließend gab Baillet-Latour der Hoffnung Ausdruck, daß durch die vorbildliche Durchführung der 11. Olympischen Spiele in Berlin die Zahl derer, die sich im Zeichen der fünf Ringe der Völkerverständigung widmen wollen, in Deutschland und in allen Ländern sich vervielfachen möge.

Nach den Festansprachen begann das reiche künstlerische Programm. Der Einladung der Reichsregierung hatten alle in Berlin anwesenden führenden Persönlichkeiten des Auslandes Folge geleistet. So sah man König Boris von Bulgarien und Kronprinz Umberto von Italien. Das diplomatische Corps war fast vollständig vertreten. Weiter waren zugegen die Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees, die Mitglieder des Organisationskomitees und zahlreiche ausländische Gäste.

Asien—Afrika—Europa an einem Tage

Großartige Sportflugleistung Ely Beinhorn-Rosemeyer

Berlin, 7. Aug. Nach einem Eintagsflug Asien—Afrika—Europa traf am Donnerstag abend Frau Ely Beinhorn-Rosemeyer auf dem Berliner Flughafen Tempelhof ein. Am Donnerstag 0.20 Uhr Ortszeit war die Fliegerin in Damaskus in Richtung Kairo gestartet. In der ägyptischen Hauptstadt war sie zur Brennstoffaufnahme gelandet und um 3.40 Uhr (Ortszeit) in Richtung Europa wieder abgeflogen. Nach Zwischenlandungen in Athen und Budapest erreichte sie nach insgesamt etwa 20stündigem Flug (einschließlich der drei Zwischenlandungen) den Berliner Zentralflughafen.

Dieser Flug, mit dem Ely Beinhorn-Rosemeyer während der Olympischen Spiele erstmalig an einem einzigen Tage gewissermaßen drei Erdteile umrundet hat, stellt nicht nur dem fliegerischen Können der Pilotin, sondern auch der Leistungsfähigkeit der deutschen Flugzeug- und Motorenindustrie das allerbeste Zeugnis aus. Zum Empfang der Fliegerin hatten sich neben ihrem Mann, dem bekannten Rennfahrer Berndt Rosemeyer, Vertreter des Luftfahrtministeriums, des Luftsportverbandes, der Bayerischen Flugzeugwerke, von denen das von Ely Beinhorn benutzte Flugzeug gebaut wurde, und zahlreiche Presseleute am Rollfeld eingefunden. Auf ihrem Rückflug von Damaskus legte Ely Beinhorn-Rosemeyer 3550 Kilometer zurück, so daß man bei Sinzurechnung der 2880 Kilometer für den Hinflug auf eine Gesamtkilometerleistung von 6230 Kilometer in zweieinhalb Flügeltagen kommt. Für ihren Flug benutzte sie ein vierflügeliges Kabinenflugzeug der Bayerischen Flugzeugwerke Augsburg, Konstruktion Messerschmitt, Typ „Taufun“ mit Argus-Motor A.6. mit 200 PS.

„Einen guten Platz bei den Olympischen Spielen — hast Du am Lausprecher. Werde Rundfunkhörer!“

Der 6. Wettkampftag

Wieder zwei „Goldene“ für Deutschland

Goldmedaille für Deutschland im Zweier-Kajak

Im Rennen für den Zweier-Kajak waren 12 Boote am Start. Mit dem Startschuss setzten sich die Deutschen Lunden-Wevers an die Spitze des Feldes, dicht gefolgt von Oesterreich. Bis 7000 Meter kämpften beide Boote dicht beieinander. Auf den letzten 700 Meter setzten die Deutschen zu einem großartigen Endspurt an, der sie weit vor Oesterreich brachte. Mit 90 Meter gehen die Deutschen vieljubelt durchs Ziel. Als Dritte folgten die Schweden. Endergebnis im Zweier-Kajak über 10 000 Meter:

1. Deutschland (Lunden, Wevers) 41:45,0 Min., Goldene Medaille
2. Oesterreich (Kalisch, Steinhuber) 42:05,4, Silberne Medaille
3. Schweden (Zahlborg, Larsson) 43:06,1, Bronzene Medaille
4. Dänemark (Lövgreen, Svendsen) 45:12,6

... und noch eine Goldmedaille im Kajak-Einer

Eine zweite Goldmedaille für Deutschland holte im Kajak-Einer der Münchener Ernst Krebs heraus, der das Ziel vor dem österreichischen Meister Fritz Vandertinger und Ernst Riedel-USA erreichte. Endergebnis im Kajak-Einer über 10 000 Meter:

1. Deutschland (Krebs) 46:01,7, Goldmedaille
2. Oesterreich (Vandertinger) 46:14,7, Silbermedaille
3. USA (Riedel) 47:23,9, Bronzene Medaille.

Faltboot-Einer- und Zweier-Siege

Hörmann-Eplingen nur Dritter

Nach anfänglicher Führung von Hörmann-Deutschland schlossen der Oesterreicher Hradetzky und Eberhard-Frankreich auf. Ueber 5000 Meter lieferten sich die drei Führenden einen harten Vordrang-Kampf. Bei 8000 Meter verlor der Eplinger den Anschluss und fiel zwei Längen hinter das Feld zurück. 2000 Meter vor dem Ziel ging Hradetzky an die Spitze, 200 Meter vor dem Ziel spurtete der Oesterreicher und ging mit 1 1/2 Bootslängen vor Eberhard-Frankreich durchs Ziel. Weitere 1 1/2 Längen zurück wurde Hörmann Dritter.

Endergebnis im Faltboot-Einer über 10 000 Meter:

1. Hradetzky-Oesterreich 50:01,2, Goldmedaille
2. Eberhard-Frankreich 50:04,2, Silbermedaille
3. Hörmann-Deutschland 50:06,5, Bronzene Medaille.

Endergebnis im Faltboot-Zweier (10 000 Meter):

1. Schweden (Johannsson, Bladström) 45:49,2, Goldmedaille
2. Deutschland (Horn, Hanisch) 45:49,2, Silbermedaille
3. Holland (Gebrüder Wijdefop) 46:12,4

Finnlands zweite Goldmedaille

Höckert Sieger im 5000 Meter-Lauf

Die erste Entscheidung des sechsten Tages fiel im 5000 Meter-Lauf. Es kam zu einem dramatischen Kampf zwischen dem tapferen Japaner Muratofo, dem schnellen Finnen sowie dem Schweden Jonsson. Die ersten 1000 Meter wurden unter Führung des amerikanischen Meisters Larsh in 2:49,5 zurückgelegt. Der gegen die übrigen Bewerber ziemlich wirkende Japaner Muratofo drückte weiter auf das Tempo und für 1500 Meter wurden 4:16, für 2000 Meter 5:45,2 gestoppt. Die Finnen Höckert und Salminen übernahmen die Spitze, aber nach weiteren 1000 Metern drängte sich wieder Larsh und wenig später mit kleinen, aber schnellen Schritten der Japaner Muratofo nach vorne. Die Spitze legt die 3000 Meter in 8:14 zurück. Hier heißt die Reihenfolge: Höckert, Muratofo, Salminen, Kethinen und Jonsson-Schweden. Salminen strauchelt an seinem Landsmann Höckert. Er fürzt und fällt auf den fünften Platz zurück. Höckert hat sein Rennen gewonnen. Er geht unbedrängt über die Ziellinie in der neuen Olympischen Rekordzeit von 14:22,2. 15 Meter zurück folgt als Zweiter Kethinen. Den dritten Platz erspurtet sich der Schwede Jansson vor dem Japaner Muratofo. 5000 Meter-Entscheidung:

1. Gunnar Höckert-Finnland 14:22,2, Goldmedaille (neue olympische Rekordzeit)
2. Lauri Kethinen-Finnland 14:25,8, Silbermedaille
3. Jansson-Schweden 14:29,0
4. Kohei Muratofo-Japan 14:30,3
5. Josef Koffi-Polen 14:33,4
6. Umari Salminen-Finnland 14:39,8

Williams-USA. 400 Meter-Sieger

Sechs prachtvolle Athleten stellten sich zum 400 Meter-Endlauf. Als der Schuß die Luft zerreißt, flühen alle sechs Teilnehmer aus den Lohrern. Der durch seine Vorgabe am weitesten voranführende Brown zog gewaltig los, aber der neben ihm liegende Williams ging mühelos mit. In der Ziellinie machten sich Lu Valle und Roberts mächtig an die beiden Führenden heran. Williams kam als Erster in die Gerade, der hellfarbige Keger muß kämpfen, denn der Engländer Brown dringt auf ihn ein. Mit einem Meter Vorsprung gewinnt Williams in der in Deutschland und wohl auch in Europa noch nicht erzielten Zeit von 46,5 Sekunden. Brown war als Zweiter noch klar erkennbar, aber Lu Valle und Roberts gehen in einer Linie durchs Ziel.

1. Archie Williams-USA. 46,5 Sek., Goldmedaille
2. Arthur G. Brown-England 46,7 Sek., Silbermedaille
3. James Lu Valle-USA. 46,8 Sek., Bronzene Medaille
4. William Roberts-Can. 46,8 Sek.
5. William Fritz-Canada 47,8
6. John W. Loaring-Canada 48,2 Sek.

Die Degenfechter begannen

Das schöne Wetter lockte die Fechter aus dem Kuppelsaal hinaus in das Tennis-Stadion. Unter freiem Himmel fühlen sie sich besonders wohl. 21 Nationen haben gemeldet, in 7 Gruppen eingeteilt, nahmen sie den Kampf auf. Gleich im 1. Durchgang der Vorrunde gab es kleine Überraschungen. So schlug Polen die Portugiesen, Oesterreich unterlag der ägyptischen Mannschaft und die Tschechoslowakei brachte es sogar fertig, Ungarn knapp zu besiegen. Die deutsche Mannschaft mit Verdon, Geinisch, Röhlig und Schröder hatte es nicht allzu schwer, über Canada einen 11,5-Sieg zu feiern. Der 3. Durchgang im Degenmannschaftsfechten brachte Polen und Deutschland die erwarteten Siege. Deutschland schlug Spanien 9,5:6,5 und erreichte damit die Zwischenrunde.

Endergebnis des Scheiben-Pistolenschießens

1. Ullman-Schweden 559 Ringe, Goldmedaille
2. Erich Krempel-Deutschland 544 R., Silbermedaille
3. Charles Jamonieres-Frankreich 540 R., Bronzene Medaille
4. Bonin-Frankreich 538 R.

5. Bartiovaara-Finnland 537 R.
6. Wehner-Deutschland 525 R.
7. Martin-Deutschland 519 Ringe.

Toni Merkens-Deutschland Olympiasieger

Im Finale trafen wie schon bei der Weltmeisterschaft im Vorjahr der Holländer van Bliet und Toni Merkens zusammen. Im 1. Lauf des Finales gewann Merkens gegen den Holländer mit 1 1/2 Längen. Ein Protest von van Bliet wegen Behinderung wurde nicht anerkannt. Im 2. Endlauf spurtete Merkens wiederum von der Spitze und hielt seinen Gegner im gleichen Abstand wie vorher bis ins Ziel.

Merkens ist damit Gewinner der Goldmedaille vor van Bliet. Im Kampf um den 2. und 3. Platz siegte Chaillot-Frankreich vor Pola-Italien.

Goldene Medaille für die Tschechoslowakei im Zweier-Kanadier

Die Entscheidung im Zweier-Kanadier und zugleich den Olympiasieg errang die Tschechoslowakei mit Mottl-Stralant in 50:33,8 vor Kanada mit 51:15,8, Oesterreich 51:28, Deutschland 52:35,4 und USA. 57:06,2

Gerhard Stück nicht beim Zehnkampf

Das seit Beginn der Spiele erwartete Sommerwetter ist endlich eingetroffen. Von einem nur mit vereinzelten kleinen Wölkchen bedeckten lauen Himmel strahlte eine nicht allzu heiße Sonne, das beste Wetter für den Zehnkampf, der am Freitag in Angriff genommen wurde. Wenig erfreulich war nur, daß Gerhard Stück, unsern euer Speerwurf-Olympiasieger und Dritter im Kugelstoßen, wegen einer Zerrung im Oberschenkel und dem wieder starken Auftreten seiner alten Rückenverletzung vor Beginn des Zehnkampfes streichen mußte.

Ein auserlesenes Feld von 25 prächtig gebauten Athleten stellte sich zur ersten Uebung des Zehnkampfes, dem 100 Meter-Lauf. Robert Clark, der spurtfähle Amerikaner, lief die 100 Meter in der Bestzeit von 10,9. Glenn E. Morris, Amerikaner junger Weltrekordler, konnte im 9. Lauf mit 11,1 den vorjährigen deutschen Zehnkampfmester Erwin Huber (11,5) auf den 2. Platz verweisen. Helmut Bennet gehörte zu einer siebenköpfigen Gruppe, die die 100 Meter in 11,6 Sekunden durchlief.

Die 2. Uebung, der Weitsprung, wurde in 2 Gruppen ausgetragen. Robert Clark baute seine Führung durch einen Sprung von 7,92 Meter weiter aus und führt mit 1849 Punkten klar vor seinem Landsmann Jack Barker, der 7,35 Meter sprang und auf 1634 Punkte kam. Glenn Morris, der Favorit des Wettbewerbes, brachte es auf 1610 Punkte. Der Weltrekordmann erreichte eine Weite von 6,97 Meter und erhielt dafür 796 Punkte. Sehr gut hielt sich der Deutsche Huber, der mit 6,89 Meter den sechsten besten Sprung tat und insgesamt 1486 Punkte erhielt, die den 6. Platz in der Wertung bedeuten.

Nach dem Hochsprung veränderte sich auf den ersten Plätzen die Reihenfolge nicht. Als letzte Uebung des ersten Tages wurden die 400 Meter in Gruppen zu 5 und 6 Teilnehmern gelaufen. Die schnellste Zeit erzielte hier der Amerikaner Morris mit 49,4 Sekunden. Huber benötigte 52,3 und Bennet 53,6.

Nach der Hälfte des Kampfes ergab sich folgende Spitzen-gruppe.

Zehnkampf nach 5 Uebungen

1. Clark-USA. 4194 P., 2. Morris-USA. 4192, 3. Barker-USA. 3888, 4. Brasser-Holland 3873, 5. A. Väinöinen-Finnland 3787, 6. Gual-Schweiz 3760, 7. Tolamo-Finnland 3691, 8. Plamezyk-Polen 3632, 9. Dahlgren-Schweden 3613, 10. Huber-Deutschland 3593, 11. Bonnet-Deutschland 3546, 12. Bergell-Schweden 3533 Punkte.

Nach prächtigen Vorführungen einer Gruppe glänzend eingespielter ungarischer Turner schloß der in jeder Weise zufriedenstellende Tag im Olympischen Stadion.

Argentiniens erste Goldmedaille

England 11:0 geschlagen

Wer hätte jemals gedacht, daß einem Polowettspiel in Deutschland 80 000 bis 100 000 Zuschauer beimohnen könnten, wie es heute bei dem Endspiel zwischen Argentinien und England auf dem herrlichen Rasenfeld des Reichsportplatzes der Fall war. Die Argentinier kamen durch ihre größere Schnelligkeit und durch feineres Zusammenpiel zu einem sicheren Sieg mit 11:0 Toren. Die Engländer, die sich die Silberne Medaille holten, wehnten sich tapfer, aber der Erfolg, den sie verdient hätten, blieb ihnen verjagt.

Die ersten Spiele im Basketball

Von den 21 teilnehmenden Nationen traten am Freitag 20 zur 1. Runde an. Die Philippinen hatten Fretlos gezogen und greifen erst am Samstag in die Spiele ein. Estland schlug Frankreich mit 34:29, nachdem Frankreich bis zur Pause noch mit 14:16 geführt hatte. Ein leichtes Spiel hatte Chile, um die Türkei mit 30:16 (15:5) zu besiegen.

Deutschland, im Basketball noch ein Neuling, hielt sich gegen die Schweiz recht gut und konnte bis zur Pause sogar mit 10:8 in Führung gehen. Im 2. Spielabschnitt aber kamen die Schweizer gut auf und siegten schließlich durch ihr besseres und schnelleres Zuspiel und sicheres Werfen mit 25:18 (8:10) Punkten.

Olympia-Fußballturnier

Italien - Japan 8:0 (2:0)

Norwegen - Deutschland 2:0 (1:0).

Dem Fußballkampf Deutschland - Norwegen wurde eine besondere Ehre zuteil. Ganz überraschend erschien kurz vor Beginn des Zwischenrundenspiels der deutsche Nationalteil gegen Norwegen der Führer mit den Ministern Dr. Frits, Dr. Göbbels, Ruff im Poststadion. Die zirka 35 000 Zuschauer, die die Ränge dicht belegt hielten, brachten dem Führer ihre begeistertsten Feitruke entgegen. Ein freudig bewegtes Bild bot sich rings um den grünen Rasen und alles hatte das Gepräge eines Fußball-Großkampfes.

Der Stabschef gratuliert

NSK. Berlin, 7. Aug. Der Stabschef der SA. hat an den Olympiasieger Manger folgende Glückwünsche gerichtet: „Für die großartige Leistung, mit der Sie im Gewichtheben der Schwergewichtsklasse die Goldene Medaille für Deutschland erlängten, spreche ich Ihnen Glückwunsch und Anerkennung aus. Gleichzeitig befördere ich Sie mit sofortiger Wirkung zum Scharführer. Luhe.“

Telegramm an Oberscharführer Ehrlich, Olympisches Dorf. „Zur Silbernen Medaille, die Sie im Freistilringen für Deutschland erlängten, meinen Glückwunsch und meine Anerkennung. Gleichzeitig befördere ich Sie mit sofortiger Wirkung zum Oberscharführer. Luhe.“

Olympiasieger Manger durch den Reichsfinanzminister befördert

Der Schwergewichtsmeister Joseph Manger, der für Deutschland die Goldene Medaille im Schwergewichtsheben errang, ist Angestellter beim Finanzamt Freising. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistung hat der Reichsfinanzminister ihn in den Beamtenstand übernommen und zum Steuersekretär ernannt. Die Beförderung wurde Manger unmittelbar nach seinem Sieg in der Deutschlandhalle durch Staatssekretär Reinhardt, der ihn als einer der ersten persönlich beglückwünschte, bekanntgegeben.

Drei deutsche Weltbestleistungen anerkannt

Auf der am Donnerstag abgehaltenen Olympischen Tagung des Internationalen Frauen-Sportverbandes (IFSF) wurden drei deutsche Weltbestleistungen anerkannt und zwar die Weltbestleistungen im beidarmigen Speerwerfen mit 62,43 Meter von Lisa Gellus (München), im Diskuswerfen mit 48,31 Meter von Gisela Mauermaier (München) und in der viermal 100-Meter-Staffel mit 46,5 Sekunden, aufgestellt von der deutschen Nationalstaffel (Abus, Krauß, Dollinger und Winkels) in Köln.

Programm der 11. Olympischen Spiele

Am Samstag, 8. August

Leichtathletik

- 10.00 Uhr: Zehnkampf: 110 Meter Hürden
- 11.00 Uhr: Zehnkampf: Diskuswerfen
- 15.00 Uhr: Zehnkampf: Stabhochsprung
- 16.00 Uhr: Viermal 100-Meter-Staffel (Vorlauf)
- 16.30 Uhr: Viermal 100 Meter für Frauen (Vorlauf)
- 16.00 Uhr: 3000-Meter-Hindernislauf (Entscheidung)
- 16.30 Uhr: Zehnkampf: Speerwerfen
- 17.30 Uhr: Zehnkampf: 1500 Meter.

- 9.00 Uhr: 100 Meter Freistil und 200 Meter Brust für Frauen (Vorläufe)
- 15.00 Uhr: 100 Meter Freistil für Frauen (Vorlauf), 100 Meter Freistil (Zwischenlauf), Wasserballspiele
- 14.00 Uhr: Polo (Endspiel)
- 16.30 Uhr: Hockey (Deutschland - Dänemark)
- 9.00 Uhr: Degen-Mannschaftsfechten
- 17.30 Uhr: Fußball (Polen - England, Oesterreich - Peru)
- 17.15 Uhr: Handball (Deutschland - USA, Oesterreich gegen Schweiz)
- 18.00 Uhr: 2-Kilometer-Landemfahren, 4-Kilometer-Verfolgungsrennen
- 9.30 Uhr: Kanu-Strecken-Regatta
- 8.30 Uhr: Schießen - Kleintaliber

Am Sonntag, 9. August

Leichtathletik

- 15.00 Uhr: Marathonlauf, Hochsprung für Frauen
- 15.15 Uhr: viermal 100-Meter-Staffel
- 15.30 Uhr: viermal 100 Meter für Frauen
- 15.45 Uhr: viermal 400 Meter
- 9.00 Uhr: 200 Meter Brust für Frauen (Zwischenlauf)
- 15.00 Uhr: 100 Meter Freistil für Frauen (Zwischenlauf)
- 100 Meter Freistil (Endlauf)
- 9.00 Uhr: Hockey (Degen-Einzel-Vorrunde)
- 16.30 Uhr: Hockey (Indien - Japan, Ungarn - USA, Holland - Frankreich)
- 10.00 Uhr: Ringen, Griechisch-Römisch (Entscheidungen vom Samstags bis Schwergewicht)

Lozales

Wildbad, den 8. August 1936.

Staatsminister Gauleiter Wagner - München ist mit Gemahlin zu längerem Kuraufenthalt in Wildbad eingetroffen und im Badhotel abgestiegen.

Vom Liederkranz. Wie uns mitgeteilt wird, verschiebt sich der Termin der 24-tägigen Sängerreise des Liederkranzes Wildbad nach München, der nun voverlegt wird auf Samstag und Sonntag, den 26. und 27. September. Die Vorbereitungen sind eifrig im Gange und auch seitens der Münchener Sangesfreunde wird dem Besuche der Wildbader eifrigstes Interesse entgegengebracht. 3 maßgebende Gesangsvereine werden zum frohen schwäb. bayr. Sängereabend ihr Bestes bieten, kurzum die Teilnahme wird jedem Einzelnen ein seltenes Erlebnis werden. Der Preis für die Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Stadtrundfahrt, Besichtigungen usw. ist so billig, daß wirklich Niemand sich die Gelegenheit entgehen lassen sollte, im frohen Sängerkreis vergnügte und anregende Stunden zu erleben. Anmeldekarten nimmt der Reiseleiter Hermann Ackerle, Ködnig-Karlststraße, heute schon entgegen, wofür selbst über alles Nähere bereitwilligst Auskunft erteilt wird.

Ehrengabe für Frontkämpfer im Dezember

Das Reichs- und preußische Arbeitsministerium teilt mit: Die zum 2. August gependete „Ehrengabe für die versorgungsberechtigten Frontkämpfer“ ist dem Reichs- und preußischen Arbeitsministerium zur weiteren Veranlassung überwiesen worden. Die Spende wird durch die Versorgungsämter im Dezember verteilt werden, also im gleichen Monat, in dem die alljährlichen Weihnachtsspenden an besonders bedürftige Kriegshinterbliebene ausgezahlt werden. Die Auswahl der Bedürftigen geschieht von Amtes wegen. Anträge erübrigen sich daher. Gleichzeitig gibt der Reichs- und preußische Arbeitsminister bekannt, daß noch im Laufe dieses Jahres gewisse Milderungen der Ruhevorschriften des Reichsversorgungsgesetzes eintreten werden. Durch diese Änderungen werden die Bezüge eines Teils der Versorgungsberechtigten verbessert werden.

Notkreuz-Sammeltag am 9. August

Kunstblumen als Spendenzzeichen

Der Reichsminister des Innern hat dem Deutschen Roten Kreuz die Genehmigung erteilt, am nächsten Sonntag, 9. August, im ganzen Reich Straßen- und Hausveranstaltungen zur Unterstützung seiner gemeinnützigen Arbeit zu veranstalten. Die schönsten Kunstblumen, Wäden in fünf verschiedenen Farben, mit denen am nächsten Sonntag die Sanitätsmänner, Schwestern und weiblichen Hilfskräfte des Roten Kreuzes an die Geduldsfähigkeit aller Volksgenossen herantreten, stammen aus dem schwer notleidenden Hauptgebiet der deutschen Kunstblumenindustrie, aus Sebzig in Sachsen. Jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau wird gewiß nicht zögern, sich am kommenden Sonntag mit einer oder mehreren blühenden Wäden zu schmücken und zugleich die gegenörtlichen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes wirksam zu fördern.

Württemberg

Stuttgart, 7. Aug. (Amerikafahrt.) Den deutsch-amerikanischen Blättern zufolge gestaltet sich die Amerikafahrt unseres schwäbischen Dichters und Ratsherrn Karl Götz zu einem vollen Erfolg. Besonders die Schwaben freuen sich, daß es gerade ein Landsmann ist, der ihnen die Größe der Heimat überbringt. Der größte Wunsch der Schwaben drüben ist es, das Oberhaupt „ihrer“ Stadt Stuttgart selbst einmal bei sich zu sehen. Er schreibt der Vorsitzende des Schwabenbundes von Groß-Neuport, der mehrere tausend Mitglieder umfaßt, an Oberbürgermeister Dr. Strölin.

Städtisches. Auf Grund der günstigen Erfahrungen im letzten Jahr werden auch heuer wieder im Einvernehmen mit den Wohlfahrts- und Gesundheitsämtern die Kosten für die in Landjahrheimen untergebrachten schulentlassenen Knaben und Mädchen aus Stuttgart von der Stadt übernommen. Nach Beratung mit den zuständigen Beiräten hat die Stadt die kleine Villa Berg dem BdM. zur Einrichtung einer Gausführerinnen-Schule überlassen.

Tod durch Herzlähmung. In einer Wirtschaft in Gablenberg wurde ein 26 Jahre alter Mann von einer Herzlähmung betroffen. Der Tod trat sofort ein.

Tübingen, 7. Aug. (50. Geburtstag.) Am 12. August vollendet der Ordinarius für deutsche Sprach- und Literaturgeschichte an der Universität Tübingen, Professor Dr. phil. Hermann Schneider, sein 50. Lebensjahr. Der Gelehrte wurde 1886 in Zweibrücken geboren. 1912 ließ er sich in Bonn als Privatdozent nieder, wo er 1914 den Professortitel erhielt; ein Jahr später ging er als a. o. Professor an die Universität Berlin und seit 1921 hat er das Ordinariat an der Tübinger Universität inne.

Ludwigsburg, 7. Aug. (Aus Spanien geflüchtet.) In den letzten Tagen sind auch hier zwei Familien eingetroffen, die seit langen Jahren in Spanien ansässig sind und infolge des schrecklichen Geschehens über Nacht Flüchtlinge und alles in sich lassen mußten. Der herzliche Empfang in der Heimat ist den vom Schicksal schwer Geschlagenen wenigstens ein Trost in ihrer schweren Lage.

Ludwigsburg, 7. Aug. (Regimentstreffen.) Am 23. August ds. Js. begeht eines der ältesten Regimenter des alten württ. Heeres, das ehemalige Inf.-Regt. Nr. 121 Württemberg (3. Württ.) Nr. 121 die Feier seiner Gründung

vor 220 Jahren im Jahre 1716 in seiner früheren Garnisonstadt Ludwigsburg, verbunden mit einem Wiedersehensfest in Erinnerung an die bedeutungsvollen Kämpfe des Regiments vor 20 Jahren vor Ipern und an der Somme.

Schorndorf, 7. Aug. (Vom Herzschlag getroffen.) Die Landesstelle Bayern für das alpine Rettungswesen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (Deutsche Bergwacht) teilt mit: Am Mittwoch verunglückte ar. Bank Eberhardt Stitz aus Schorndorf beim Aufstieg vom Esterberg aus durch Herzschlag tödlich.

Heilbronn, 7. Aug. (Schweres Unglück bei Bauarbeiten.) Am Donnerstag stürzten bei Bauarbeiten im Salzwerk infolge Gerüstträgerbruchs drei Bauhandwerker ungefähr 10 Meter tief ab, während sich ein vierter noch rechtzeitig festhalten konnte. Die Abgestürzten mußten mit schweren Verletzungen in das städt. Krankenhaus verbracht werden. Der vierte erlitt einen Nervenschuß und mußte ebenfalls in das Krankenhaus eingeliefert werden. Von den Abgestürzten ist in der Zwischenzeit einer an den schweren Verletzungen gestorben.

Holl, O.A. Göppingen, 7. Aug. (Durch eine Sense tödlich verunglückt.) Ein hiesiger Landwirt fuhr mit geschulterter Sense auf seinem Fahrrad zum Mähen und hatte außerdem noch sein 4½-jähriges Bubenkind mit auf dem Rad genommen. Auf einem Feldweg verlor der Fahrer das Gleichgewicht und stürzte mit seinem Söhnchen in den neben dem Weg sich befindenden Graben. Dabei wurde dem Jungen mit der Sense der rechte Arm durchschnitten. Bis dem Kind ärztliche Hilfe geleistet werden konnte, hatte es sich schon derart verblutet, daß es bald nach seiner Einlieferung ins Kreis-Krankenhaus Göppingen starb.

Schwab. Hall, 7. Aug. (Tödlicher Unfall.) Der 35 Jahre alte Arbeiter Emil Weiß aus Finsterrot fuhr mit seinem Fahrrad durch Gelbingen in Richtung Hall. Auf der Hauptstraße in Gelbingen stürzte er vom Rad und war auf der Stelle tot. Wie die Untersuchungen des Landjägerstationskommandos ergaben, war das Schutblech des Vorderrades beschädigt. Es fiel der vordere Teil des Schutbleches aufs Vorderrad und blockierte es. Durch dieses plötzliche Bremsen wurde der Berunglückte mit Wucht über das Rad geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er sofort erlag.

Ulm, 7. Aug. (Rascher Tod.) Nach kurzer Krankheit ist am Donnerstag Studienrat Alois Kühle gestorben. Er erreichte nur ein Alter von 49 Jahren. Kühle war in Altmern, Kreis Rottweil, geboren. In den Nachkriegsjahren war er als Studienrat in Geislingen, dann am Gymnasium und zuletzt am Realgymnasium in Ulm tätig.

Ulm, 7. Aug. (Todessturz aus dem Fenster.) Hier stürzte das dreijährige Kind des Gipsers Joh. Miller in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster des zweiten Stockwerks der ehemaligen Gaisbergkajerne. Das Kind starb bei der Einlieferung in das Krankenhaus. Seine Mutter erlitt einen Herzversagen.

Schramberg, 7. Aug. (Fabrikbrandstifter.) Fabrikant Albert Mojer hier stellte bei einem Kontrollgang seines Betriebes fest, daß im Dachstuhl eines Fabrikgebäudes, der als Abstellraum von fertigen und halbfertigen Möbeln diente, ein Brand gelegt worden war. Der Brand konnte im Entstehen durch Fabrikangehörige mittels Minimax und Sand gelöscht werden. Die von der Kriminalpolizei sofort angestellten Erhebungen führten zur Ermittlung des Brandstifters. Es handelt sich um einen 16 Jahre alten Betriebsangehörigen aus Sulgen.

Schwenningen, 7. Aug. (Neuer Leiter der Stadtmusik.) Der neue Dirigent der Stadtmusik, Musikdirektor Hugo Rudolph, hat jetzt die Leitung unserer Stadtkapelle übernommen. Musikdirektor Rudolph hat in seiner 36jährigen Tätigkeit in Karlsruhe als Leiter von Militärmusiken und Orchesterdirigenten, wie auch als Musikschritsteller, Preisrichter und als musikalischer Berater seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt.

Dellmensingen, O.A. Laupheim, 7. Aug. (Brand.) In dem Haus der Witwe Gröll brach Feuer aus. Die schnell eingetroffene Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der umliegenden Gebäude beschränken. Das Anwesen brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Besitzerin des Hauses mit ihren zehn Kindern konnte gerade noch vor Einsturz des Dachstuhls aus den Betten gerissen werden. Kaum bekleidet mußten sie zusehen, wie ihre Habe ein Raub der Flammen wurde.

Glaubecken, 7. Aug. (Verkehrsunfall.) Bürgermeister Schneider von Sonderbuch stürzte auf der Sonderbucher Steige von seinem Fahrrad. Er wollte, nachdem ihn ein Auto überholt hatte, einem Fußgänger ausweichen und geriet dabei auf eine Straßenecke, die mit Steinen eingeworfen war. Schneider erlitt einen Schädelbruch. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Veranstalter und Verleger: Württembergische und Stuttgarter Zeitungsgesellschaft, Stuttgart, Postamt 11. Nr. 7, 24. 793. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Gefunden!
Golden. Armband
Gegen Einrückungsgebühr und Finderlohn abzuholen
Lalenbergstr. 91.

Kurtheater Wildbad
Leitung: Intendant Richard Krauss
Samstag, 8. August
Leichte Kavallerie
Operette in 3 Akten

Sonntag, 9. August
Rätsel um Beate
Lustspiel in 3 Akten

Montag, 10. August
Krach im Hinterhaus
Komödie in 3 Akten

Dienstag, 11. August
Die Pfingstorgel
Eine Morität

Mittwoch, 12. August
Die Tanzgräfin
Operette in 3 Akten

Donnerstag, 13. August
Vetter aus Dingsda

Freitag, 14. August
Ein Glas Wasser
Lustspiel in 4 Akten

Beginn jeweils 8.15 Uhr
Vorverkauf Buchhandlg. Viernow



der Kaffee für Kenner
Konsumkräftig, 125 g-Pak. 60
Perlkaffee ausgiebig 65
Haushaltbelieber 75
Frauenlieb aromatisch 85
Kaffee, gemahlen, 125g-Do. 80
Kaffee, lose 125 g 55 und 50
und 3% Rabatt!

Ein Diener am Bett!

Schon morgens steht einer der Diener Ihrer Gesundheit bereit. Er erfrischt und macht froh (morgens nüchtern, dann vor Tisch, abends wieder, je ein Glas)

Teinacher Hirschquelle
und Sprudel oder
Imnauer Apolio-Sprudel

Zu haben in Wildbad: Carl Tubach sen., Mineralwasser-Vertr., Tel. 262
Calmbach: Fritz Wurster, Mineralwasserhdlg., Tel. 483 Wildbad

Hotel Sonne

Heute Samstag abend 8.30 Uhr
Wiederholung des beliebten
oberbayrischen Abends
mit Chiemseer Zithermeister

Augenarzt Dr. Ostenried
Pforzheim, Westliche 29
verreist bis 15. August

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 9. August 1936
8 Uhr Christenlehre (Töchter)
9½ Uhr Predigt (Text: Apostelgesch. 17, 22-31, Lied 14, Stadtpfarrer Dauber
Kein Gottesdienst
8 Uhr Abendgottesdienst.
2 Uhr Nachmittags Missionsfest in Sprollenhäus
Dienstag, 12. August 1936
8 Uhr Abends Kindermusik, veranstaltet vom Chor der kirchlichen Orgelschule in Stuttgart
Eintritt frei, Programme zu 20 Pfennig in den Buchhandlungen.
Mittwoch, den 13. August 1936
8½ Uhr Mädchenabend 1 im Gemeindefaal, 2 in der Kinderchule.
Donnerstag, den 13. August 1936
Nachm. 4 Uhr Bibelstunde im Katharinenstift.

Katholischer Gottesdienst.

10. Sonntag nach Pfingsten, 9. August und Maria Himmelfahrt (Samstag, 15. August).
7 und 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt (an Maria Himmelfahrt Hochamt mit sakrament. Segen).
10½ Uhr Spätmesse, Abends 6 Uhr Andacht.
Werktag: 7 Uhr Pfarrmesse.
Beichtgelegenheit: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Freitag von 5 Uhr an, Sonn- und Feiertag in der Früh, Werktag vor der hl. Messe.
Kommunion: Vor und während der hl. Messe und des Antes.

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Huthmacher
Gretel Huthmacher geb. Maier

Stuttgart, Landhausstr. 35
Wildbad, Postamt

8. August 1936

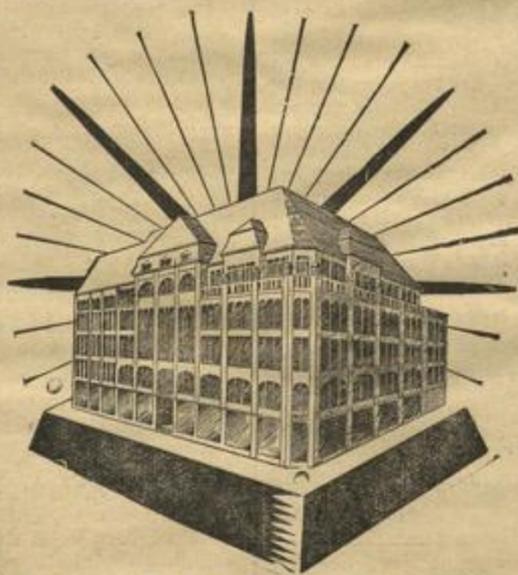
Gasthaus zum Bahnhof - Calmbach
Sonntag, den 9. August

Tanz (Streichorchester)

Teppichhaus Burghard
Pforzheim - Deimlingstr. 15

Grosses Lager in

Teppichen — Läufer — Vorlagen —
Diwandecken — Tischdecken — Filer-
decken — Sofakissen — Gardinen
Dekorationsstoffen — Stores — Spann-
stoffe — Badematten
zu den billigsten Preisen. Lieferung franko Haus.



KNOPF

das moderne Kaufhaus
für alle Bedarfsartikel

Pforzheim

Marktplatz

2-Zimmer-Wohnung
möglichst in der Stadt,
auf 1. Oktober

zu mieten gesucht.
Angebote mit Preis unter
K. 185 an die Tagblatt-
Geschäftsstelle.

Halbes
Doppelwohnhaus

Nicht stadtwertweise (keine
Hauszinssteuer), in gutem
Zustande und guter Lage,
fünf große Zimmer, schöne
Küche mit Veranda und reich-
lichem Beigelaß und Garten

preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen
Tagblattgeschäftsstelle.

Gelegenheitskauf
Infolge Todesfalls wird neues
vollkommen unbenütztes

Schlafzimmer
samt Matratzen

ufw. günstig abgegeben.
Angeb. erb. unt. Chiffre W.6.178
an die Tagblattgeschäftsstelle.

Neue Kartoffeln
1½ kg = 3 Pfd. 18

Neues Sauerkraut
500 g 16

Salatgurken Stück 5-10

Frische Bücklinge
250 g 19

Neue deutsche
Feitheringe 3 Stück 25

Neue
Gewürzgurken Stück 5

Tomaten . . . 500 g 24

Dessertkäse 20% Fett
Stück 10

Limburger o. Rinde
20% Fett, 125 g 15

Romadour 40% Laib 35

Allg. Emmentaler
125 g 33

Reiche Auswahl in
Obst und Gemüse

Pfannkuch

